



RECOVERY WATCH

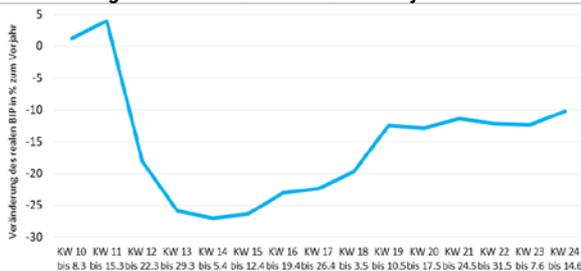
ECHTZEITINDIKATOREN

Schwach positive Impulse nach der Seitwärtsbewegung

Nach einer fünfwöchigen Seitwärtsbewegung gibt es erste Anzeichen für einen leichten Aufwärtstrend. Die Arbeitslosenzahlen sinken weiter und befinden sich nun bereits um mehr als 18 % unter dem Höchststand von Mitte April, allerdings immer noch deutlich über den Werten von Anfang März. Kurzarbeitsanträge liegen mit dem Stand vom 14. Juni für 1,45 Millionen Beschäftigte vor. Es bleibt damit weiterhin ein erheblicher Teil des Arbeitskräftepotenzials ungenutzt. Die jüngsten BIP-Prognosen für das Gesamtjahr 2020 deuten darauf hin, dass für den weiteren Verlauf dieses Jahres nur mehr kleine Schritte in Richtung Rückkehr zur Wirtschaftsleistung vor der Krise erwartet werden können. Die leicht positive Bewegung in der vergangenen Kalenderwoche muss in diesem Kontext gesehen werden.

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB

Veränderung des realen BIP in % zum Vorjahr

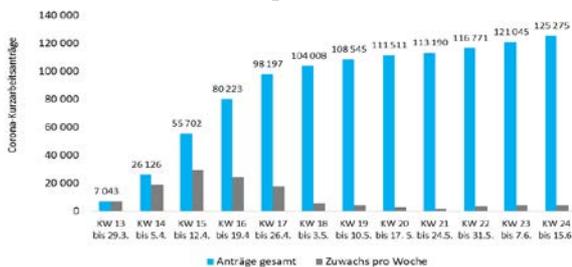


Quelle: OeNB

Leichter Anstieg in der letzten Woche

Die wirtschaftliche Aktivität ist nach einer wochenlangen Seitwärtsbewegung nun wieder leicht angestiegen. An der Aufwärtsbewegung hatte der private Konsum den größten Anteil, gefolgt von den Exporten. Auch vom Tourismus kamen schwach positive Signale. Der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB zeigt für die vergangene Kalenderwoche noch einen Rückstand von 10,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

Corona-Kurzarbeitsanträge

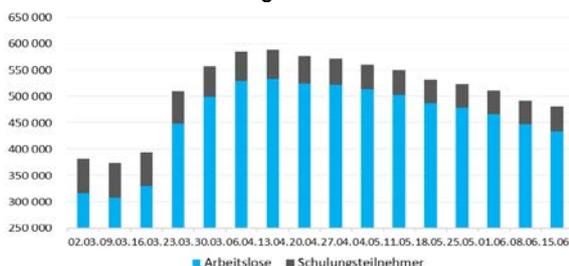


Quelle: BMAFJ

Kurzarbeit, die stabilisierende Säule

Die Kurzarbeit erreichte mit 125.275 Anträgen zum Stand vom 14. Juni einen neuen Höchststand. Für 1,45 Mio. Beschäftigte wurde Kurzarbeit beantragt. Die in der Herstellung von Waren tätigen Unternehmen nutzen das Instrument am stärksten mit rund 386.000 Beschäftigten, für die Kurzarbeit beantragt wurde, gefolgt vom Handel (314.000), dem Bau (153.000) sowie der Beherbergung und Gastronomie (115.000).

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

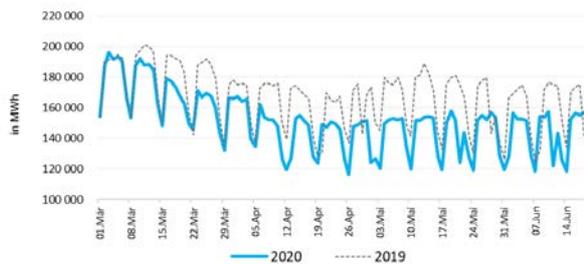


Quelle: BMAFJ

Arbeitslosenzahlen weiter rückläufig

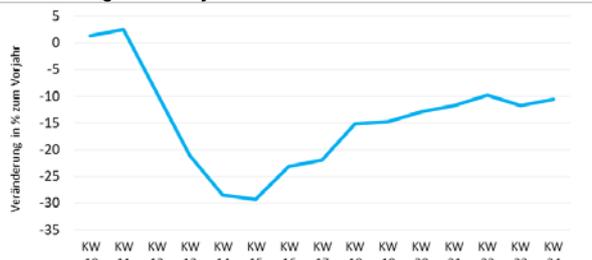
Die Arbeitslosenzahlen sind, vom Höchststand Mitte April aus betrachtet, bereits um 19 % zurückgegangen. Berücksichtigt man die Schulungsteilnehmer, sind es 18 %. Mit Stand vom 15. Juni waren 434.553 Personen arbeitslos - und weitere 46.343 in Schulungen.

Stromverbrauch in Österreich



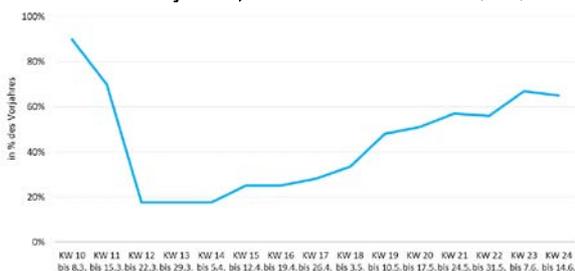
Quelle: SMARD

LKW-Fahrleistung Veränderung zum Vorjahr



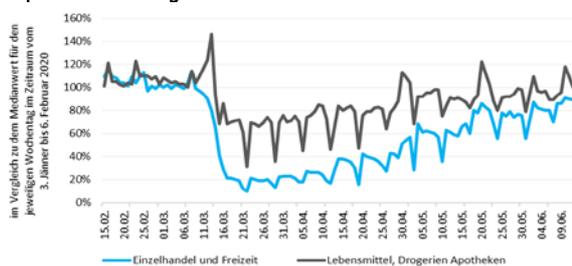
Quelle: ASFINAG, OeNB

Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn in Prozent des Vorjahres, nach Kalenderwochen (KW)



Quelle: Wiener Linien

Einzelhandel und Freizeit in Österreich Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility

Anmerkung: An Feiertagen wurden interpolierte Werte verwendet.

Stromverbrauch deutlich unter dem Vorjahr

Im Monat Mai lag der Stromverbrauch um rund 13 % unter dem Vorjahr. In der ersten Juniwoche belief sich der prozentuelle Rückgang gegenüber dem Vorjahr nur mehr auf rund 8,6 %, in der zweiten Juniwoche waren es jedoch wieder 12,5 % - unter Mitbeziehung des Feier- und Fenstertages.

LKW-Fahrleistung zieht wieder an

Die LKW-Fahrleistung, die als Indikator für die Güterexporte dient, liegt derzeit um 10,6 % unter dem Vorjahreswert. Schrittweise steigt die Fahrleistung, von einem kleinen Rückschlag Anfang Juni abgesehen, an und signalisiert damit wieder eine positive Tendenz bei den Güterexporten. Zusätzlich interessant: Die vom Fachverband der Mineralölindustrie geschätzten Treibstoffverbrauchswerte lagen im Mai noch um 35 % (Benzin) bzw. um 33 % (Diesel) unter jenen des Vorjahres.

Fahrgastzahl schwächelt nach Aufwind

Die Anzahl der Fahrgäste in der Wiener U-Bahn liegt derzeit um 35% unter dem Vorjahreswert. Nach einem kräftigen Schwung nach oben sind die Passagierzahlen in der letzten Kalenderwoche wieder leicht rückläufig.

Einzelhandelsfrequenz nimmt Kurs auf Vorkrisenwerte

Im Einzelhandel (ohne Lebensmittel) und im Freizeitbereich, zu dem auch die Gastronomie gezählt wird, lag die Besuchsfrequenz zuletzt nur mehr um 11 % unter dem Vorkrisenwert. Im Lebensmittelhandel sowie in Drogerien und Apotheken ist die Frequenz bereits seit einigen Wochen fast gleich hoch wie in den ersten Wochen des Jahres.

FAZIT: Die vergangene Kalenderwoche zeigt eine leicht positive Bewegung nach oben. Die Grenzöffnungen und die jüngst gesetzten konjunkturellen Maßnahmen im In- und Ausland könnten dazu beitragen, die wirtschaftliche Aktivität weiter anzuregen.